

## Wie alles begann



Oktober 2008:

Die Philipp Lahm – Stiftung für Sport und Bildung fördert nach Satzungszweck u.a. den Bau und den Unterhalt von (Fußball-) Trainingsstätten in Afrika. Nach erheblicher Vorarbeit konnte der Vorstand sich auf einer Reise nach Johannesburg (Südafrika) von der Notwendigkeit der Unterstützung eines Townships, in der Nähe von Krugersdorp, überzeugen...

Informiert von Frau Imme Thom, der Vorsitzenden des stiftungsähnlichen Vereins (NGO) „Shongolollo“ (afrikaans für „Tausendfüßler“) besichtigte die Abordnung der Stiftung die informellen Siedlungen „Soul City“ und „Tudor Shaft“ in der Nähe der Stadt Krugersdorp. In der Hierarchie des Wohlstandes sind diese zwei „shack towns“ – so die andere Bezeichnung für Townships, ganz unten.

Hier wohnen die Ärmsten der Armen, hier gibt es weder Arbeit noch Hoffnung, weder grossartige Sozialstrukturen noch Elektrizität. Es gibt eine notdürftige, aber einigermaßen funktionierende Versorgung mit Wasser an Wasserstellen sowie, an Sammelpunkten, Toilettenhäuschen pro Familienverbund. Genug gibt es lediglich an Gewalt, Frustration, selbstgebrautem Billigbier (z.T. in Autobatterien gebraut, um den „Kick“ zu erhöhen), Müll und Zukunftssorgen.



Immerhin gab es aber bereits einen Platz, der als Bolzplatz verwendet wurde. Zarina Bahdur, Vorsitzende des Vereins „Umhlaba Vision Foundation“, einer Organisation mit dem Schwerpunkt Jugendentwicklung, erläuterte zusammen mit Imme Thom die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Philipp Lahm - Stiftung und stellte in groben Zügen die Idee eines Fußballplatzes mit organisiertem Trainingsangebot vor.



Verschiedene Platzvarianten wurden aufgezeigt, die von Hartplatz über Gummimatten - Platz (der aus Bahnen von Förderbändern, die in den nahegelegenen Minen nicht mehr benötigt wurden, neu verschweißt werden sollte) und Kunstrasenplatz bis hin zu einem „normalen“ Rasenplatz reichten.

Eine spannende Aufgabe mit hoher Lernkurve begann...